

8. Februar bis 15. März 2026

Christus-König-Kirche
Coesfelder Straße, 46325 Borken

KIRCHEN ALS VIERTE ORTE

EINLADUNG

Perspektiven des Wandels

Eröffnung: Sonntag, 8.2.2026, 11.30 Uhr

Infos zur Ausstellung: baukultur.nrw/kirchenvierteorte

Öffnungszeiten: mittwochs 18 - 20 Uhr, samstags 17 - 19 Uhr,
sonntags 11 - 14 Uhr, Eintritt frei

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

- **Felix Hemmers,**
Architekt und Ausstellungskurator,
Museum BAUKULTUR NRW
- **Vertreter*innen der Gemeinde und
des Bürgerprojektes**
- **Mechtild Schulze Hessing,**
Bürgermeisterin der Stadt Borken
- **Musik & Performance**

Schon seit längerem beschäftigt sich die katholische Kirchengemeinde Christus König in Gemen (<https://www.christus-koenig-gemen.de/>) mit der Zukunft eines ihrer beiden Kirchengebäude – der Christus-König-Kirche. Eine Nutzung ausschließlich für Gottesdienste der Gemeinde ist aus finanziellen Gründen über das Jahr 2026 hinaus nicht möglich. Damit steht die Gemeinde wie viele andere christliche Gemeinden in Deutschland vor der schwierigen Aufgabe, sich ganz oder teilweise von einem vertrauten Glaubensort, mit dem oft sehr persönliche Erinnerungen und nachhaltige Gottesdiensterfahrungen verknüpft sind, verabschieden zu müssen.

Das Thema geht aber über die Kirchengemeinden hinaus, da Kirchen oft markante Wahrzeichen im Ortsbild darstellen und mit ihnen gemeinschaftsstiftende und soziale Funktionen einhergehen. BAUKULTUR NRW hat vor diesem Hintergrund diese sehr ansprechende und informative Ausstellung entwickelt:

<https://baukultur.nrw/museum/ausstellungen/kirchen-als-vierte-orte-perspektiven-des-wandels/>



Christus-König-Kirche, Fotos: Felix Hemmers

Die Ausstellung beschäftigt sich eingehend mit Chancen, Möglichkeiten und Wegen zu einer umsichtigen Umnutzung

von profanierten Kirchengebäuden. Gleichzeitig macht die Ausstellung deutlich, wie es gelingen kann zu akzeptierten Entscheidungen zu kommen, auch wenn diese mit schmerzhaften Verlusten verbunden sind.

Chancen, Möglichkeiten und Wege zu einer umsichtigen Umnutzung

Wir sind überzeugt, dass diese Ausstellung uns und anderen Gemeinden helfen kann, in einem offenen Prozess gute Lösungen und nachvollziehbare Entscheidungen zu finden. Daher freuen wir uns sehr darüber, dass wir in der o.g. Zeit gemeinsam mit der Initiative Zukunftsturm Gastgeber dieser sehr anregenden

Ausstellung KIRCHEN ALS VIERTE ORTE

und medial aufwendig konzipierten Ausstellung sein dürfen und möchten auch Sie herzlich einladen, die Impulse dieser Ausstellung zu nutzen. Besuche mit Gruppen/Gremien können auch außerhalb der Öffnungszeiten über das Pfarrbüro **Christus König: 02861/3713** angefragt werden.

Außerdem gibt es im Ausstellungszeitraum wöchentlich eine Begleitveranstaltung, u.a. ein Expertengespräch zu der Frage **„Welche Faktoren helfen oder begünstigen den Erhalt und die Umwandlung von Kirchen und welche Faktoren erschweren eine Umwandlung?“**

Nähere Informationen zu allen Begleitveranstaltungen werden vom Beginn der Ausstellung an in der Kirche ausgelegt sein.

Mit herzlichen Grüßen

**Kirchengemeinde Christus König
Bürgerprojekt ZUKUNFTSTURM**



Katholische Kirchengemeinde
Christus König Gemen



So., 08.02.26 um 11:30 Uhr
Christus König Kirche in Gemen

Perspektiven des Wandels

CHRISTUS-KÖNIG-KIRCHE

Standort

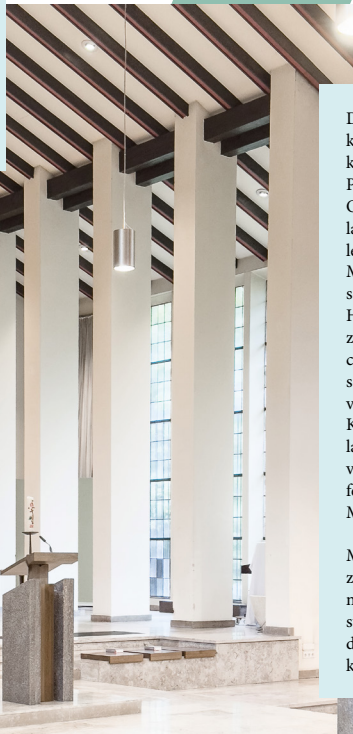
Borken

Baugeschichte

Die Christus-König-Kirche in Borken entstand aus der Notwendigkeit heraus, die benachbarte St. Marien zu entlasten, die bereits 1891 zu klein geworden war. Mehrere Erweiterungsversuche scheiterten: 1923 lagen schon 38.000 Steine bereit, doch der Plan wurde aufgegeben. Auch 1946 lehnte das Bistum eine Erweiterung erneut ab. Stattdessen empfahl es den Bau einer neuen Kirche. 1951 gründete sich dafür ein Kirchbauverein. Das Grundstück am „Brümmers Dyk“ stellte Dieter Graf von Landsberg-Velen und Gemen zur Verfügung. Am 6. Mai 1956 erfolgte der erste Spatenstich, am 17. März 1957 die Grundsteinlegung. Pfarrer Wilhelm Grothues wählte den Namen Christus-König – „Durch Maria zu Jesus Christus“. Am 26. und 27. September 1959 wurde die Kirche schließlich von Weihbischof Tenhumberg feierlich geweiht.



Christus-König-Kirche, Fotos: Felix Hemmers



Die Kirche ist als Wege- bzw. Hallenkirche konzipiert. Zahlreiche Kunstwerke prägen ihren Innen- und Außenraum: Portal, Kreuz, sechs Standleuchten und Osterleuchter stammen von Hubert Teschlade, während das Fenster der Beichtkapelle und die Rosette über dem Eingang Hans Mennekess gestaltete. Tabernakel und Ambo schuf Hermann Kunkler, die Marienstatue Heiner Kuhlmann. Vor der Kirche stehen zwei bedeutende Figuren: die ursprüngliche Christus-Statue von Hubert Hartmann sowie die spätere Darstellung „Christus vor Pilatus“ von Josef Welling. Die von der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) gestiftete Pietà entstand im Atelier von Gerhard Bückler, die Kreuzwegstationen fertigte der frühere Gemener Pfarrer Georg-Michael Ehlert.

Mittlerweile ist das Kirchengebäude deutlich zu groß geworden, die Gottesdienste finden meist in der fußläufig erreichbaren St. Marien statt. Für die Christus-König-Kirche wird daher aktuell nach einem neuen Nutzungskonzept gesucht.